

TYPOGRAPHISCHE MITTEILUNGEN

ZEITSCHRIFT DES BILDUNGSVERBANDES DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER

BERLIN UND LEIPZIG

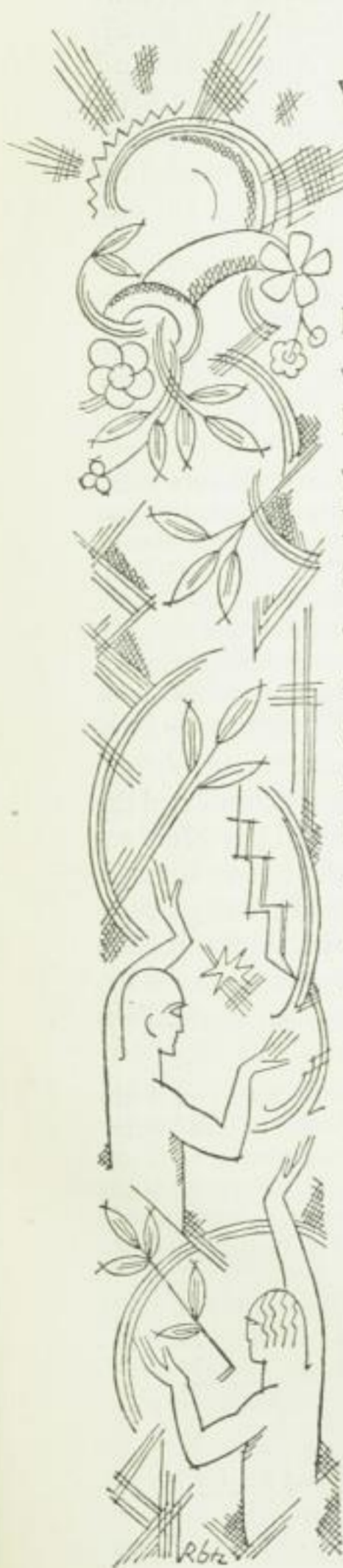
XXIII. JAHRGANG

APRILHEFT 1926

STÄNDIGE BEILAGE: FACHMITTEILUNGEN FÜR DIE DEUTSCHEN KORREKTOREN

WIR WOLLEN, DASS DIE ARBEIT FREUDE WERDE

Freude am Beruf! Schließt sie, (speziell in unserm Beruf, nicht alles in sich, was zur Hebung der qualitativen Arbeit beitragen könnte? Ist sie nicht die Haupttriebfeder künstlerischen Schaffens? Und wird durch sie nicht der oft vorhandene Mißmut, Hader und Neid meist überwunden? Wir sagen ja! Denn Freude allein erhellt des Menschen Herz und läßt, in beruflichem Sinne gesprochen, Werke erstehen, die wieder Freude hervorrufen. Dadurch wird dem noch Flauen und Wankelmütigen der Weg gezeigt, den zu gehen er unbedingt für seine Pflicht halten sollte. Fast könnte man sagen, daß durch die Aufstellung dieser Forderung eine neue Zeit beginnt, zumal sie von der Jugend aufgestellt wird, die durch die Folgen eines unglücklichen Krieges aufs schwerste mit bedrückt wurde. Bis es aber erst mal soweit ist, daß ein jeder Mensch mit Freude seinem Beruf nachgeht, wird wohl noch viel Wasser ins Meer fließen. Es wird vielleicht ein Zukunftstraumbild bleiben. Aber sollte nicht dieses heiße Verlangen nach Freude schon Anregung genug sein zur Unterstützung derartiger Forderungen? Ohne Ziel und ohne Ideal täglich seinen Pflichten nachgehen, ist gleichbedeutend mit einem Nichts. Wer so sein Leben auf der Erde verbringt, ist zu vergleichen mit einer Drohne im Bienenstock oder einer Made am Fleisch. Und weil wir solcher Drohnen und Maden eine Unmenge haben, die den noch immer kranken Volkskörper als Objekt benutzen, um so schärfer sollte der Kampf gegen diese sein. Gelingt es nicht, sie durch Güte zur Unterstützung der heroischen Forderung: „Wir wollen, daß die Arbeit Freude werde!“ zu bewegen, so möge die Zukunft ihnen den Beweis erbringen, daß tatsächlich die Freude imstande ist, sie zu hohen, erhabenen Zielen zu führen. Den Beweis erbringen, das sei der Kampf! K. R., Altona



R. Brz.